

Eingetragene Diskriminierung

Pfuschgesetz aus Angst vor Menschenrechtsgerichtshof

Justizministerin verweigert Herausgabe des Entwurfs, zuständige Ministerialbeamte im Urlaub

Das Justizministerium verweigert dem Rechtskomitee LAMBDA (RKL), Österreichs Bürgerrechtsorganisation für homo- und bisexuelle sowie transidente Frauen und Männer, die Herausgabe des selbst medial vorgestellten Gesetzentwurfs. Gleichzeitig urlauben die zuständigen Beamten und es wird klar, warum es die Justizministerin plötzlich gar so eilig hat: am 14. Jänner hält der Europäische Menschenrechtsgerichtshof eine öffentliche Verhandlung wegen des Fehlens einer Partnerschaftsregelung in Österreich ab.

Obwohl das Justizministerium am Wochenende selbst an die Medien gegangen ist, verweigert sie dem RKL die Herausgabe des gross vorgestellten Gesetzentwurfs. Der Entwurf sei noch „intern“ und noch nicht „fertig“, so die Begründung.

Gleichzeitig ist aber der für den Entwurf hauptverantwortliche Spitzenbeamte des Justizministeriums (quasi der „Vater“ des Entwurfs), Dr. Michael Stormann, ebenso im Urlaub wie die zuständige Vizekabinettschefin der Justizministerin, Mag. Birgit Bürger. Mag. Bürger bis 9. November und Dr. Stormann sogar bis 17. November, einem Dienstag. Exakt der Tag der angekündigten Beschlussfassung im Ministerrat.

Ministerialbeamte urlauben

Der Entwurf kann also wohl kaum „unfertig“ sein. Es wird vielmehr erkennbar auf Tauchstation gegangen und soll der Entwurf durchgepeitscht werden, ohne Rücksicht auf die Reaktionen.

Noch vor wenigen Wochen hatten es die Justizministerin und ihre BeamtInnen ganz und gar nicht so eilig und bezweifelten heftig, dass ein Gesetz mit 1. Jänner in Kraft treten könne. Der Grund für die plötzliche Eile ist offensichtlich.

Pfuschgesetz für den EGMR

Mittlerweile hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) für den 14. Jänner 2010 in Straßburg eine mündliche Verhandlung angesetzt, in der es um die Verweigerung des Eherechts oder zumindest eines alternativen Rechtsinstituts für gleichgeschlechtliche Paare geht (*Schalk & Kopf v. Austria*). Angesichts seiner maßlosen Überlastung hält der EGMR nur in Fällen eine mündliche Verhandlung ab, die er für ausserordentlich wichtig erachtet.

„Die Justizministerin will nun erkennbar am 14. Jänner dem EGMR zumindest irgendetwas präsentieren können“, sagt der Wiener Rechtsanwalt Dr. Helmut Graupner, Präsident des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) „gleichgültig was für ein elender Pfusch das auch immer ist“.

Das 1991 gegründete Rechtskomitee LAMBDA (RKL) arbeitet überparteilich und überkonfessionell für die umfassende Verwirklichung der Menschen- und Bürgerrechte gleichgeschlechtlich (i)lebender Frauen und Männer. In seinem Kuratorium vereinigt es so prominente Mitglieder wie Altbundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer, NRPräs. Mag. Barbara Prammer, die vormalige Justizministerin Mag. Karin Gastinger, den Ehrenpräsidenten der Parlamentarischen Versammlung des Europarates NRAbg.a.D. Dr. Peter Schieder, Volksanwältin NRAbg.A.D. Mag. Terezija Stoisits, den vorm. Generaldirektor für öffentliche Sicherheit Dr. Erik Buxbaum, die vorm. Präsidentin der Vereinigung der österreichischen Richterinnen und Richter Dr. Barbara Helige, die Vizepräsidentin der Rechtsanwaltskammer Wien Dr. Elisabeth Rech, den Vorstandsvorsitzenden der D.A.S.-Rechtsschutzversicherung Dr. Franz Kronsteiner, den Präsidenten des Weissen Rings Dr. Udo Jesionek, den Generalsekretär von Amnesty International Österreich Mag. Heinz Patzelt und die bekannten Menschenrechtsexperten Dr. Lilian Hofmeister und Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, die

Verfassungsexperten Univ.-Prof. Dr. Christian Brünner, Univ.-Prof. Dr. Bernd-Christian Funk, Univ.-Prof. Dr. Heinz Mayer und Univ.-Prof. Dr. Ewald Wiederin, den renommierten Kinder- und Jugendpsychiater Univ.-Prof. Dr. Max Friedrich und die Kinder- und JugendanwältInnen von Wien DSA Monika Pinterits und Dr. Anton Schmid, die Sexualwissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Josef Christian Aigner, Univ.-Prof. Dr. Rotraud Perner und Univ.-Lekt. Mag. Johannes Wahala, den Theologen Univ.-Prof. Dr. Kurt Lüthi, Life-Ball-Organisator Gery Keszler u.v.a.m. Das 15jährige Bestehen des Rechtskomitees LAMBDA (RKL) wurde am 2. Oktober 2006 mit einem historischen Festakt im Nationalratssitzungssaal des Parlaments in Wien gefeiert. Dieser weltweit ersten Ehrung einer homosexuellen Bürgerrechtsorganisation in einem nationalen Parlament wohnten unter den über 500 TeilnehmerInnen auch höchste RepräsentantInnen aus Justiz, Verwaltung und Politik bei (<http://www.rklambda.at/festakt/index.htm>).

Rückfragehinweis: 01/8763061, 0676 309 47 37, office@RKLambda.at, www.RKLambda.at

02.11.2009